

PRESSEMITTEILUNG

Karrieresprung in der Elternzeit? In der Grafschaft Bentheim ist das möglich! Mit dem Fortbildungsprogramm der Koordinierungsstelle und des Überbetrieblichen Verbunds kommt man weitergebildet aus der Elternzeit.

Der Überbetriebliche Verbund und die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft setzen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Bentheim auf drei Säulen: 1. Bilden und Beraten in der Elternzeit, 2. Sensibilisieren von Führungskräften in Unternehmen und 3. Netzwerken.

Dieser erfolgreiche Dreiklang wird durch das Bundesfamilienministerium gewürdigt. Es zeichnet den Überbetrieblichen Verbund Grafschaft Bentheim e. V. als Bündnis des Monats September aus.

Fortgebildet aus der Elternzeit starten

Wer möchte, kommt in der Grafschaft Bentheim besser ausgebildet und mit neuen Perspektiven aus der Elternzeit zurück. Möglich machen das die Beratung der Koordinierungsstelle und deren Programm zur finanziellen Unterstützung und Kinderbetreuung während der Fortbildungen. In der Beratung bekommen die Mütter und Väter Unterstützung bei einer Neuausrichtung, insbesondere auch, um neu erworbene Qualifikationen zu nutzen. Die Angebote richten sich insbesondere an Mütter, die länger aus dem Berufsleben ausgestiegen sind, die sogenannte stille Reserve.

„Die Mütter gut für die Arbeitswelt vorzubereiten ist wichtig, aber auch in den Betrieben müssen die Bedingungen für Familien stimmen“, sagt Jaqueline Demelis, Projektleiterin der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft in der Grafschaft Bentheim und Bündnissprecherin.

Top-down: „Führungskräfte an die Angel bekommen“

Dazu beigetragen haben auch die Führungskräftebildungen des Bündnisses: „Wir behandeln dort für Führungskräfte interessante Personalthemen, um diese für eine Teilnahme zu gewinnen“, erklärt Demelis. In den Schulungen, die beispielweise Themen wie wertschätzende Kommunikation, Fehlerkultur oder Personalentwicklung behandeln, werden die Führungskräfte auch intensiv für Familienbedürfnisse sensibilisiert. „So profitieren Mitarbeitende mit Kindern besonders, denn die Führungskräfte erleichtern ihnen die Karriere mit Kindern“, betont Demelis.

Besonders wichtig sei eine bewusste Familienförderung, um motivierte Mütter mit hohen Qualifikationen im Unternehmen zu halten und zur Karriere zu ermutigen.

Kita-Traum wird zur Traum-Kita

Zentral für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist eine verlässliche Kinderbetreuung. Das haben unter anderem die Lebenshilfe Bentheim, die Firma Naber Küchenzubehör und

die Grafschafter Nachrichten erkannt und kurzerhand die Betriebs-Kita Gipfelstürmer gegründet. Das Besondere an der Kita? Sie hat keine Schließzeiten, das heißt, die Kinder können dort an jedem Arbeitstag im Jahr betreut werden.

„Es lohnt sich, in die Kita zu investieren, um Fachkräfte für das Unternehmen zu interessieren und bestehende Arbeitnehmende zu halten. Das haben die Führungskräfte in unseren Unternehmen auch dank der Seminare erkannt.“

*Jaqueline Demelis, Projektleiterin der Koordinierungsstelle Frauen und
Wirtschaft im Landkreis Grafschaft Bentheim*

Mit der Euregio-Klinik plant ein weiterer wichtiger Arbeitgeber in der Region derzeit eine Betriebs-Kita. „Im Krankenhaus stehen Eltern mit Schichtdienst ganz besonderen Herausforderungen gegenüber. Wir freuen uns, dass die Personalverantwortlichen des Krankenhauses das erkannt haben und darauf eingehen“, sagt Demelis.

„Ich bin meine Priorität“: Wiedereinstieg ist wichtig und richtig

„In den 16 Jahren, die ich nun hier arbeite, haben wir es geschafft, die Müttererwerbstätigkeit in der Region deutlich zu steigern“, meint Demelis. Das sei auch wichtig, denn die Frauen sollten sich nicht darauf verlassen, durch den Partner dauerhaft finanziell abgesichert zu sein. In ihrer Arbeit weisen Jaqueline Demelis und ihre Kollegin Marina Maksimenko die Frauen immer wieder darauf hin, welche Folgen es haben kann, wenn sie langfristig nicht arbeiten und sich bezüglich der Versorgung ausschließlich auf ihren Partner verlassen.

Seit einem Jahr gibt es zusätzlich die Onlinereihe „Ich bin meine Priorität“. Der Fokus der Seminare liegt darauf, den Selbstwert von Müttern aufzubauen, die seit längerer Zeit zu Hause sind, und ihnen Mut zu machen, wieder erwerbstätig zu werden. Dazu werden die persönlichen Stärken und Berufsperspektiven gemeinsam eingeschätzt. Das Bündnis bietet außerdem Sprechtag mit der Agentur für Arbeit in den eigenen Räumlichkeiten. Demelis erklärt: „Dieser niedrigschwellige Zugang bei uns ist vielen Müttern wichtig, da sie nicht den Eindruck erwecken wollen, Sozialhilfe zu beziehen.“

Zukunftsprojekt: Digitalisierung

Im Projekt „Zukunftsregion Grafschaft Bentheim/Emsland“ will das Bündnis das Thema digitale Arbeit stärker für Mütter aufgreifen, und zwar gemeinsam mit den Wirtschaftsverbänden der Grafschaft Bentheim und des Emslandes, den Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft und den Gleichstellungsbeauftragten.

„Berufe in der Digitalbranche eignen sich besonders gut für den Wiedereinstieg von Müttern, da dort flexibles und mobiles Arbeiten meistens möglich ist. Wir werden den Frauen digitale Kompetenzen vermitteln und Tätigkeitsfelder der Digitalwirtschaft vorstellen, in denen Frauen bislang unterrepräsentiert sind“, sagt Demelis. Das gemeinsame Projekt mit den Nachbarlandkreisen Emsland und Ostfriesland bietet einerseits Frauen die Chance, sich in Basisqualifikationen des mobilen Arbeitens zu bilden und andererseits ganz gezielt Remote-Arbeit in der Digitalbranche zu nutzen, um mehr Arbeitsstunden mit den Anforderungen der Familie zu vereinbaren.

Überblick über die Angebote des Bündnisses

- Gleichstellungswoche Zukunftsplaner:innen
- Führungskräftebildungen zum Thema „New Work“
- Digitalisierungsangebote für Frauen

Pressekontakt Bundesinitiative „Lokale Bündnisse für Familie“

Servicebüro
DIHK Service GmbH
Breite Straße 29
10178 Berlin
Tel.: 0800 08 63 826
E-Mail: info@lokale-buendnisse-fuer-familie.de
Website: <https://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de>

Pressekontakt Bündnis

Name des Bündnisses: Überbetrieblicher Verbund Grafschaft Bentheim e. V. (angesiedelt an die Wirtschaftsförderung im LK Grafschaft Bentheim)

Ansprechperson: Jaqueline Demelis

E-Mail: Jaqueline.Demelis@Grafschaft.de

Homepage: [Überbetrieblicher Verbund Grafschaft Bentheim e. V. – Landkreis Grafschaft Bentheim](https://www.ueberbetrieblicher-verbund-grafschaft-bentheim.de)

Hintergrund

Die Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ wurde Anfang 2004 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ins Leben gerufen. Ein Lokales Bündnis für Familie ist der Zusammenschluss verschiedener gesellschaftlicher Gruppen sowie Akteurinnen und Akteure mit dem Ziel, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien vor Ort durch konkrete Projekte zu verbessern und somit bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Derzeit engagieren sich rund 19.000 Akteurinnen und Akteure, darunter circa 7.900 Unternehmen, in etwa 8.000 Projekten. Rund 520 Lokale Bündnisse sind in der Initiative aktiv (Stand März 2022). Das Bundesfamilienministerium hat ein Servicebüro eingerichtet, das den Aufbau und die Weiterentwicklung der Lokalen Bündnisse bundesweit koordiniert und unterstützt. Die Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.